

## Woyzeck als soziales Drama

### I. Was ist ein soziales Drama?

#### 1.1 Definition

Nach Dosenheimer: „ein **Drama**, dessen sozialer Untergrund Voraussetzung ist für Stoff und Gehalt, **dessen Charaktere und Handlung aus diesem sozialen Untergrund hervorgehen**“.

- => Gestaltet Probleme sozialer Gruppen, die sich besonders aus der Abhängigkeit von anderen Gruppen und von beengenden Verhältnissen ergeben
- => Hat vorwiegend sozialkritische, aufrüttelnde Tendenz
- => Sprache der Personen ist das Ergebnis ihres sozialen Standes, ihrer Bildung und psychischer Gestimmtheit

**Soziales Drama = Inhaltliche Elemente + Intentionalstruktur**

Vorkommen der „niederen Stände“,  
der unterdrückten „Klasse“

Mitleid mit den Armen,  
Klassenkampf wider die Ausbeuter

#### 1.2 Entwicklung des sozialen Dramas

=> Heinrich Heine spricht 1828 vom Ende der „Goetheschen Kunstperiode“, des Idealismus - Kunst als „unabhängige zweite Welt“.

=> Wendepunkt zur **Aufnahme von Zeitfragen**, von aktuellen **Wirklichkeitsstoffen** in die Sphäre der Dichtung

Nach Gutzkow solle der Dichter in den geistigen und politischen Auseinandersetzungen Partei ergreifen → Integrierung von Zeitwirklichkeit in die Dichtung

=> „Antigone“ von Sophokles – erste Handlungsantriebe und Charakterprägungen durch den sozialen Untergrund

Idealismus → Realismus → Naturalismus

**Idealistische Dichtung** (Goethe, Schiller, Eichendorff, Brentano):

- orientiert sich an einem Ideal
- glaubt an die „gute“ Seiten des Menschen

**Realistische Dichtung:**

- orientiert sich an der gesellschaftlichen Realität (z.B. Ausbeutung der untersten Klasse)
- strebt nach ungeschminkter Darstellung der Wirklichkeit
- realistische Dichter nach Büchner: F. Hebbel, G. Keller, Th. Storm, Th. Fontane

**Naturalismus:** G. Hauptmann, A. Holz

- Einseitige Bevorzugung des Häßlichen und Niederen: Kranke, Geistesgestörte, Alkoholiker

- Degradierung der Charaktere zu Produkten der sozialen Verhältnisse

=> „Die Weber“ von G. Hauptmann – einziges Stück mit dem Untertitel „Soziales Drama“.

### II. Woyzeck als soziales Drama

#### 2.1 Woyzeck als Vorläufer für modernes soziales Drama

„Woyzeck“ – realistisches Stück.

Realistische Dichtung:

- gelangt zu keinem abrundenden Ende, Einzelszenen ersetzbar.
- Verbindung von Volksszenen und Protagonistenszenen, abrupter Wechsel von Handlungsorten, Zeit- und Themensprünge
- Charakterisierung der Vertreter der niederen Schicht durch Volkslied-, Bibel- und Märchenzitate

=> Hinwendung zur sozialen Wirklichkeit (Elend → Pauperismus). Von Bedeutung das

„**Wirtschaftliche**“

=> Franz Woyzeck - erstmalig Repräsentant der unteren Klasse als Mittelpunktfigur  
→ Abkehr vom aristotelischen Theater

„Woyzeck“ ist nicht die erste deutsche Sozialtragödie, aber Franz Woyzeck ist die **erste subbürgerliche Hauptfigur in der Geschichte des deutschen Dramas** (J.C. Hauschild)

„Büchners Modernität besteht eigentlich darin, dass er vermutlich der erste Autor ist, der das tragende Prinzip der Moderne selbst kritisch zu überprüfen und zu revidieren beginnt: Das Ich selbst, seine gelingende Identität wird von Büchner bezweifelt. Dies erscheint als das gemeinsame Thema seiner literarischen Werke und Schriften.“ (Frericks)

#### 2.2 Merkmale des sozialen Dramas in Bezug auf Woyzeck

=> Einfluß der **Armut** auf die Entwicklung der zwischenmenschlichen Beziehungen, Bildung, Erziehung, Lebensumstände

=> Darstellung der **Ungerechtigkeit** der „Reichen“ gegenüber den „Armen“

=> Mißverständnisse zwischen den Vertretern des gleichen gesellschaftlichen Status

=> **Sprachliche Formen:**

- Restringierter Sprachkode: (Woyzeck, Marie, Andres) kurze, unvollständige Sätze; Satzbrüche, Verstummten, Dialekt oder Soziolekt (Zeichen für fehlende Bildung): Woyzeck (...) *Still. Da in der Nähe. Marie? Ha Marie!*

- Elaborierter Sprachkode: (Hauptmann, Doctor) Fachsprache, Sprachdominanz:

Doctor. *Woyzeck Er hat die schönste aberratio mentalis partialis, zweite Spezies(...)*

Schilderung der **gesellschaftlichen Umstände**, die einen zum Mord treiben

G. Büchner: „Ich verachte Niemanden, am wenigsten wegen seines Verstandes oder seiner Bildung, weil es in Niemandes Gewalt liegt, kein Dummkopf oder kein Verbrecher zu werden, - weil wir durch gleiche Umstände wohl Alle gleich würden, und weil die Umstände ausser uns liegen.“

=> Zweiklassige **Gesellschaftsanalyse**: „Das Verhältnis zwischen Armen und Reichen ist das einzige revolutionäre Element in der Welt...“

=> Aufdecken unterschiedlicher **Moralvorstellungen** („Moral das ist wenn man moralisch ist“) und **sozialer Verhältnisse** um 1830.

Betrachtung des Woyzeck-Gutachtens als Lebensbeschreibung nicht nur eines Kranken, sondern auch eines Armen

### III. Gesellschaftsstrukturen und die Auswirkungen auf das Individuum Woyzeck

1. Zeitlicher Hintergrund
  - **Angst vor Revolution** in der herrschenden Klasse (Anti-Revolutionssheer)
  - Büchner ist **Revolutionär und Staatsfeind**
  - Zensur, restaurativer Beamtenapparat
  - „verachtender Aristokratismus“
  - historischer Hintergrund muß bei „Woyzeck“ bedacht werden
2. Woyzeck als Beherrscher
  - Woyzeck ist **Soldat** (wichtig, da Abweichung von Quelle)
  - Militär als Bestandteil eines **Systems der Ausbeutung und Unterdrückung** (vgl. „Der Hessische Landbote“)
  - Kasernierung, Druck, Erniedrigung Woyzecks
  - **keine herrschaftsfreie Zone** im Leben Woyzecks
  - Unterdrückung hat den **Zweck** Woyzeck **für seine Herren nutzbar zu machen**
  - W. kann nicht aussteigen; **Zwang** (Geldnot, Bedrohung) hält ihn bei der Stange
  - „gemütlicher“ Hauptmann hat Aggressionen
  - W. muß seinen Körper für die „Wissenschaft“ verkaufen
  - Doktor nutzt ihn aus und behandelt ihn von oben herab
3. Philosophie und Moral als Mittel der Unterdrückung
  - **idealistische Philosophie** wird unter dem Einfluß der Restauration zum **Disziplinierungsinstrument**
  - Hauptmann hält Woyzeck **Tugend und Moral** vor, um Woyzeck zu disziplinieren
  - Doktor ist Verfechter der **Willensfreiheit** (idealistische Philosophie)
  - frapierend: Woyzeck glaubt selbst an diese moralischen Ziele
4. Auswirkungen der Unterdrückung auf Woyzeck
  - Woyzeck **fürchtet sich** vor den **Bedrohungen von außen**
  - seine **Familie geht zugrunde**; Erniedrigungen bewirken, daß er für seine Frau unattraktiv wird
  - er weiß nicht wie er dem **Teufelskreis aus Streß, Unterdrückung, Existenznot** entkommen kann
  - er gerät zusehends in **Unruhe**, grübelt, wird apathisch und schließlich wahnsinnig
  - nach der größten Erniedrigung begehrt er den **Mord** an seiner Frau
5. Intentionen Büchners
  - Büchner als „höhere Instanz“ gegenüber Clarus; „Wiederaufnahmeverfahren“
  - Willensfreiheit als Illusion
  - Zusammenhang von Armut, psychischer Krankheit und Kriminalität
  - Moral ist sozial determiniert
  - Natur ist stärker als das Individuum
  - Desillusionierung → Fortschritt? („Alles schreitet fort, ein Pferd, ein Aff...“)
  - Kritik an der Unterdrückung
  - Entlarvung der konservativen Gesellschaft und ihrer Ideale

### Literatur

- Dedner, Burghard (Hrsg.): Büchner, Georg. Woyzeck Studienausgabe. Reclam 2004
- Dedner, Burghard / Funk, Gerhard / Schmidt, Christian: Erläuterung und Dokumente. Georg Büchner. Woyzeck. Stuttgart: Reclam 2005
- Dosenheimer, Elise: Das deutsche soziale Drama von Lessing bis Sternheim. Darmstadt 1974
- Glück, Alfons: „Herrschende Ideen“: Die Rolle der Ideologie, Indoktrination und Desorientierung in Georg Büchners „Woyzeck“. In: GBJb 5 (1985) S. 52-138.
- Ders.: Militär und Justiz in Georg Büchners „Woyzeck“. In: GBJb 4 (1984) S. 227-247.
- Hartung, Günter: Woyzecks Wahn. In: Weimarer Beiträge 34 (1988) S. 1102-17.
- Hauschild, Jan-Christoph: Georg Büchner. Hamburg: Rowohlt 2004
- Kafitz, Dieter: Grundzüge einer Geschichte des deutschen Dramas von Lessing bis zum Naturalismus. Frankfurt am Main: Athenäum, 1989
- Meier, Albert: Georg Büchner: Woyzeck. München: Wilhelm Fink 1980
- Oesterle, Günter: Das Komischwerden der Philosophie in der Poesie. Literatur-, philosophie- und gesellschaftsgeschichtliche Konsequenzen der „voie physiologique“ in Georg Büchners „Woyzeck“. In: GBJb 3 (1983) S. 200-239.
- Petersen, Jürgen H.: Die Aufhebung der Moral im Werk Georg Büchners. In: Deutsche Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 47 (1973) S. 245-266.
- Schweikle, Günther u. Irmgard (Hrsg.): Literatur-Lexikon. Stuttgart: Metzler 1990
- Ullmann, Bo: Die sozialkritische Thematik im Werk Georg Büchners und ihre Entfaltung im „Woyzeck“. [Diss. Stockholm 1970]